

**Torsten Nicolaisen**

Themenlab, 18. Juni 2014

Lerncoaching

Die Rolle von Lehrpersonen wandelt sich. Vielerorts wird dies in die Formel „Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter“ gebracht (Eschelmüller 2007). Angesichts eines steigenden gesellschaftlichen Bildungsbedarfs entsteht die Frage, wie individuelle und organisationale Lernprozesse gestaltet werden.

Lerncoaching erweitert das Spektrum von Lernbegleitung. Der Lerncoach blickt aus systemischer Sicht auf Lernprozesse und ermittelt im Dialog mit dem Lernenden präzise dessen Bedarf. Implizite, d.h. unbewusste Aspekte des Lernens werden integriert. Es gilt der Coaching-Grundsatz: Die Lösung liegt im Lernenden. Solche Haltung ist für Lehrpersonen in ihrer Arbeit mit Lernenden außergewöhnlich. Sie wird zunächst als herausfordernd, doch auf längere Sicht als fruchtbar beschrieben.

Lerncoaching fokussiert konsequent auf die Ressourcen des Individuums. Damit eignet es sich zur Unterstützung von Konzepten des selbstgesteuerten und kompetenzorientierten Lernens – sei es in allgemein- und berufsbildenden Schulen wie auch in der Aus- und Weiterbildung. Lerncoaching verbindet systemische Arbeitsweisen mit Aspekten der Lern- und Motivationspsychologie (Nicolaisen 2013). Im Zentrum steht die Interaktion zwischen dem Lernenden und dem Lernbegleiter. Lerncoaching bedeutet Beziehungsarbeit (Miller 2011) mit gleichzeitigem Fokus auf die individuellen Lernstrategien (Mandl/Friedrich 2006). In der konkreten Arbeit werden Modelle und Methoden aus der systemischen und lösungsorientierten Beratung (Schlippe/Schweitzer 2010, Bamberger 2001) mit Elementen aus dem Zürcher Ressourcen Modell (Storch/Riedener 2006) kombiniert. Bausteine aus der pädagogisch-psychologischen Gesprächsführung (Pallasch/Kölln 2002) liefern die Kommunikationsbasis.

Die Lerncoaching-Praxis wurde vom Autor in der Arbeit mit Lernenden wie auch als Weiterbildung von Lehrpersonen aus diversen Schul- und Ausbildungsformen vielfach erprobt: u.a. Hamburger Institut für berufliche Bildung, Landesinstitut für Schulentwicklung und Lehrerfortbildung in Hamburg, Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München, Ministerium für Bildung in Nordrhein-Westfalen, Pädagogische Hochschule Thurgau (Schweiz) sowie zahlreiche einzelne Schulen und Betriebe.

Der Autor zeichnet die Grundzüge der Lerncoaching-Praxis. Fallbeispiele von Lernenden und Berichte aus der Seminararbeit mit Lehrpersonen dienen zur Konkretisierung.

Der Beitrag schildert, inwieweit Lerncoaching eine Veränderung in der Haltung von Lehrpersonen erfordert und den Fokus auf die Interaktion zwischen Lehrperson und Lernenden legt. Auf dieser Basis wird die Lehrperson zum Coach für Lernende, die ihr persönliches Lernen selbstwirksam gestalten.



Literatur

- Bamberger, G. G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Weinheim: Beltz PVU, 2. Aufl.
- Eschelmüller, M. (2007): Lerncoaching. Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr
- Garrison, J./Neubert, S. (2006): Bausteine für eine Theorie des kreativen Zuhörens. In: Voß, R. (Hrsg.): Lernlust und Eigensinn. Systemisch-konstruktivistische Lernwelten. Heidelberg: Carl Auer, 2. Aufl., 109–120
- Mandl, H./Friedrich, H. F. (2006): Handbuch Lernstrategien. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle, Oxford, Prag: Hogrefe
- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim und Basel: Beltz, 5. überarb. Auflage
- Nicolaisen, T. (2013a): Lerncoaching-Praxis. Coaching in pädagogischen Arbeitsfeldern. Weinheim und Basel: Beltz Juventa
- Nicolaisen, T. (2013b): Lerncoaching als Element von Organisationsentwicklung. In: Uebelhart, B./Zängl, P. (Hrsg.): Praxisbuch zum Social-Impact-Modell. Baden-Baden: Nomos, 245–255
- Nicolaisen, T./Pallasch, W. (2010): Lerncoaching – Überlegungen und Erfahrungen. In: Mägdefrau, J. (Hrsg.): Schulisches Lehren und Lernen. Pädagogische Theorie an Praxisbeispielen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 156–172
- Pallasch, W./Hameyer, U. (2012): Lerncoaching. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele zu einer didaktischen Herausforderung. Weinheim, München: Juventa
- Pallasch, W./D. Kölln, D. (2002): Pädagogisches Gesprächstraining. Lern- und Trainingsprogramm zur Vermittlung pädagogisch-therapeutischer Gesprächs- und Beratungskompetenz. Weinheim und München: Juventa, 5. Aufl.
- Schlippe, A von/Schweitzer, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl.
- Storch, M./Riedener, A. (2006): Ich pack's! Selbstmanagement für Jugendliche. Bern: Huber, 2. Aufl.

Angaben zur Person

Torsten Nicolaisen, CONTEXT Vertrauen & Entwicklung (geschäftsführender Gesellschafter)

Qualifikationen, u.a:

universitär zertifizierte Coaching-Ausbildung; universitär zertifizierter Trainer für Coaching;

universitär zertifizierter Trainer für pädagogisches Coaching; NLP-Practitioner; Mentaltrainer; Systemischer Organisationsberater

E-Mail: torsten.nicolaisen@context-prozessberatung.de